

eine Brücke, nicht materiell greifbar, nichts, das zu erringen, zu erkämpfen, zu erzwingen ist, Weil es eine Sphäre ist, Tempo und Rhythmus, eine Mitlebendigkeit.

Es ist Montag. Das Gesetz lautet noch: Ran an die Arbeit, der Magen knurrt.

III

Die meisten fliehen vom Leben

Eine Krise, die einmal aufgetreten ist, bleibt bestehen, bis sie sich in sich selbst auflöst. Sie vertieft sich, je mehr der Versuch gemacht wird, darüber hinwegzugleiten. Unser sogenanntes tägliches Leben ist darauf eingestellt, den organischen Riß im Menschen fortwährend zu verkleistern. Viele sind bekanntlich froh, arbeiten zu können, nur um nicht „denken“ zu müssen. Dabei kommt der Einzelne immer tiefer ins Unglück hinein. Etwas, das organisch ist, drängt sich früher oder später, ungeachtet aller Lebenswiderstände, gewaltsam zur Erkenntnis durch, weil es ein Teil des Erlebens ist. Man hat den Eindruck, die meisten fliehen vom Leben, das ist Erleben, wie von wilden Tieren gehetzt.

Wir arbeiten gegen uns selbst, um „das“ totzukriegen. Das — das Lebendige im Leben, unser organisches Ich, das mit der Welt ringsum mitschwingen will, das sich reckt, um atmen zu können. Die Menschen versuchen noch immer, das Bewußtsein davon, das dämmernde Bewußtwerden, niederzuhalten. Sie stürzen sich in die